

Zu Besuch in Seeburg

Bad Urach: Zu einem gemeinsamen Ortstermin der CDU Gemeinderatsfraktion und des CDU Stadtverbandes in Seeburg, konnte die Ortsvorsteherin, Uthe Scheckel, zahlreiche Gäste begrüßen. Bei einem Rundgang, zusammen mit dem Ortschaftsrat, durch den Ort konnten sich alle Teilnehmer vom besonderen Flair des kleinsten Stadtteils überzeugen. Eine Menge kleiner und auch größerer Probleme wurden dabei von der Ortsvorsteherin aufgezeigt.

Löwirtsmaries Häusle war der erste Anlaufpunkt. Das mit Zuschüssen aus dem Programm „Plenum“ hervorragend renovierte „Häusle“ ist ein echtes Schmuckstück geworden. Es ist Anlaufstelle für Wanderer, Gäste sowie auch Schulklassen und bietet mit Informationstafeln sowie Prospekten vielfältige Informationen. Frau Scheckel hat dabei auf das vom Förderverein organisierte, am letzten Wochenende im Juli stattfindende „Geißenfest“, hingewiesen.

Das ehemalige Blankenfeld Areal auf dem ursprünglich der Gasthof Löwen stand ist von Herr Wagner gekauft worden und liebevoll zu einem kleinen Park, „Seeburger Seniorenpark“, gestaltet worden. Bei der Besichtigung des Jugendclubs konnten wir sehen, was mit Eigenleistung und 6000 € Zuschuss alles gemacht werden kann. In einem hervorragenden Zustand zeigte sich aus das Backhaus.

Für jeden einsichtig und als unbedingt notwendig erachtet wurde die Ampelregelung an der Kreuzung B 465 zum Fischburgtal. Die geplante stationäre Geschwindigkeitskontrolle kann sicher ebenfalls für mehr Sicherheit in Seeburg sorgen, ist sich die Ortsvorsteherin sicher. Der Erhalt bzw. die Renovierung älterer Häuser wird durch ELR-Mittel bezuschusst. Bereits 2 Häuser konnten dadurch wieder bewohnbar gemacht werden. In einem extrem schlechten, eigentlich unzumutbaren Zustand ist die Straße am Hartberg. Dagegen fand der neu gestaltete Friedhof bei den Teilnehmern Anerkennung und viel Lob.

Eine ansehnliche Zahl Seeburger traf sich dann mit den Teilnehmern des Rundgangs im Gemeindehaus. Mit dem Satz „wir Seeburger leben direkt am Rande des Truppenübungsplatzes, müssen aber um ihn zu erreichen außen rum fahren“, leitete Uthe Scheckel eine sehr lebhaften Diskussion ein. Im Fischburgtal könnte ein solcher Zugang leicht eingerichtet werden. Es ist aber kein Parkplatz dafür vorgesehen bzw. erstellt worden und sind keinerlei Hinweisschilder vorhanden. Konrad Hölz wäre selbst an einem Fußweg von Wittlingen aus interessiert und bietet sein volle Unterstützung an. Die vielen Motorradfahrer, vor allem am Wochenende, sind den Seeburgern mehr als ein Ärgernis. Von der Abzweigung zur B465 an wird ins Fischburgtal abgebogen und erst einmal richtig Gas gegeben, berichteten einige der Anwesenden. In dem engen Tal bricht sich der Lärm und die Sonntägliche Ruhe auf der Terrasse ist dahin. Ein großes Ärgernis stellt die extrem langsame Sanierung der Brücke für die Anwohner dar. Der große Umweg, der in Kauf genommen werden muss, kostet Zeit, Energie und belastet die Umwelt. Motorräder, Autos selbst Lastwagen fahren bis zur Brücke und versuchen auf Kosten der Anwohner eine Umfahrung der Baustelle. Werner Beck regt zum Ausgleich der baulichen Unannehmlichkeiten, einen von den Bad Urach Stadtteilen ausgehenden Sternmarsch, mit einem großen Fest, an.

Große Fortschritte stellte Gerhard Steinhart in Seeburg fest und versprach dem Stadtteil auch in der Zukunft die Unterstützung der CDU Fraktion. Uthe Scheckel konnte zum Abschluss auf eine gute, informative Veranstaltung verweisen, zu der die Bewirtung mit einem hervorragenden Scherkuchen sicher beitrug.

Gottfried Kech



Zu Besuch in Seeburg

Bad Urach: Zu einem gemeinsamen Ortstermin der CDU Gemeinderatsfraktion und des CDU Stadtverbandes in Seeburg, konnte die Ortsvorsteherin, Uthe Scheckel, zahlreiche Gäste begrüßen. Bei einem Rundgang, zusammen mit dem Ortschaftsrat, durch den Ort konnten sich alle Teilnehmer vom besonderen Flair des kleinsten Stadtteils überzeugen. Eine Menge kleiner und auch größerer Probleme wurden dabei von der Ortsvorsteherin aufgezeigt.

Löwirtsmaries Häusle war der erste Anlaufpunkt. Das mit Zuschüssen aus dem Programm „Plenum“ hervorragend renovierte „Häusle“ ist ein echtes Schmuckstück geworden. Es ist Anlaufstelle für Wanderer, Gäste sowie auch Schulklassen und bietet mit Informationstafeln sowie Prospekten vielfältige Informationen. Frau Scheckel hat dabei auf das vom Förderverein organisierte, am letzten Wochenende im Juli stattfindende „Geißenfest“, hingewiesen.

Das ehemalige Blankenfeld Areal auf dem ursprünglich der Gasthof Löwen stand ist von Herr Wagner gekauft worden und liebevoll zu einem kleinen Park, „Seeburger Seniorenpark“, gestaltet worden. Bei der Besichtigung des Jugendclubs konnten wir sehen, was mit Eigenleistung und 6000 € Zuschuss alles gemacht werden kann. In einem hervorragenden Zustand zeigte sich aus das Backhaus.

Für jeden einsichtig und als unbedingt notwendig erachtet wurde die Ampelregelung an der Kreuzung B 465 zum Fischburgtal. Die geplante stationäre Geschwindigkeitskontrolle kann sicher ebenfalls für mehr Sicherheit in Seeburg sorgen, ist sich die Ortsvorsteherin sicher. Der Erhalt bzw. die Renovierung älterer Häuser wird durch ELR-Mittel bezuschusst. Bereits 2 Häuser konnten dadurch wieder bewohnbar gemacht werden. In einem extrem schlechten, eigentlich unzumutbaren Zustand ist die Straße am Hartberg. Dagegen fand der neu gestaltete Friedhof bei den Teilnehmern Anerkennung und viel Lob.

Eine ansehnliche Zahl Seeburger traf sich dann mit den Teilnehmern des Rundgangs im Gemeindehaus. Mit dem Satz „wir Seeburger leben direkt am Rande des Truppenübungsplatzes, müssen aber um ihn zu erreichen außen rum fahren“, leitete Uthe Scheckel eine sehr lebhaften Diskussion ein. Im Fischburgtal könnte ein solcher Zugang leicht eingerichtet werden. Es ist aber kein Parkplatz dafür vorgesehen bzw. erstellt worden und sind keinerlei Hinweisschilder vorhanden. Konrad Hölz wäre selbst an einem Fußweg von Wittlingen aus interessiert und bietet sein volle Unterstützung an. Die vielen Motorradfahrer, vor allem am Wochenende, sind den Seeburgern mehr als ein Ärgernis. Von der Abzweigung zur B465 an wird ins Fischburgtal abgebogen und erst einmal richtig Gas gegeben, berichteten einige der Anwesenden. In dem engen Tal bricht sich der Lärm und die Sonntägliche Ruhe auf der Terrasse ist dahin. Ein großes Ärgernis stellt die extrem langsame Sanierung der Brücke für die Anwohner dar. Der große Umweg, der in Kauf genommen werden muss, kostet Zeit, Energie und belastet die Umwelt. Motorräder, Autos selbst Lastwagen fahren bis zur Brücke und versuchen auf Kosten der Anwohner eine Umfahrung der Baustelle. Werner Beck regt zum Ausgleich der baulichen Unannehmlichkeiten, einen von den Bad Urach Stadtteilen ausgehenden Sternmarsch, mit einem großen Fest, an.

Große Fortschritte stellte Gerhard Steinhart in Seeburg fest und versprach dem Stadtteil auch in der Zukunft die Unterstützung der CDU Fraktion. Uthe Scheckel konnte zum Abschluss auf eine gute, informative Veranstaltung verweisen, zu der die Bewirtung mit einem hervorragenden Scherkuchen sicher beitrug.

Gottfried Kech

